

## Für die Presse

### **Armenorientierung als entwicklungspolitisches Ziel umgesetzt**

#### **Bischof Dr. Stephan Ackermann zum Tod von Herrn Dr. Osner**

**Bonn /Trier, den 22.09.2014** Dr. h.c. Karl Osner ist in der Nacht zum 15. Sept. 2014 verstorben. Geboren 1927 in Freiburg hat Karl Osner insbesondere in den 1960er und 1970er Jahren mit dem Aufbau der Deutschen Kommission Justitia et Pax, als Mitarbeiter in den ersten Jahren von Misereor, als Gründungsgeschäftsführer der AGEH und Begründer der Exposure- und Dialogprogramme wichtige Grundlagen der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit gelegt.

Bischof Dr. Stephan Ackermann, Vorsitzender der Deutschen Kommission Justitia et Pax würdigt sein Lebenswerk: „Mit Weitsicht, Klugheit und reicher Erfahrung hat Herr Osner die Perspektive der Armenorientierung als Grundlage kirchlicher Entwicklungszusammenarbeit konsequent umgesetzt. Im politischen Dialog mit Regierung und Parlament und nicht zuletzt in den Ökumenischen Dialogprogrammen hat er strukturelle Allianzen gebildet. Mit den Exposure- und Dialogprogrammen hat er Wege gewiesen, mit denen Entscheidungsträger in Politik, Gesellschaft und Kirche die Potentiale und Kraft der Armen entdecken können. Wir verdanken ihm viel und arbeiten weiterhin auf den Grundlagen, die er in jahrzehntelanger beruflicher und ehrenamtlicher Arbeit gelegt hat. Die Deutsche Kommission Justitia et Pax wird ihrem Mitbegründer und langjährigem Generalsekretär ein ehrendes Andenken bewahren.“

Von 1959 1962 war Osner in der Aufbauphase des Bischöflichen Werkes Misereor in verschiedenen Funktionen tätig, zuletzt als Leiter der Projektteilung „Asien“, er war langjähriges Mitglied im Beirat von Misereor. Als Generalsekretär der CIDSE, der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der katholischen Fastenaktionen, wirkte er von 1980-1983.

Er war Gründungsgeschäftsführer 1962 der Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e. V., Köln und baute sie auf als zentrale katholische Organisation für die Auswahl, Vorbereitung und soziale Sicherung von Fachkräften der Entwicklungshilfe.

Dr. Osner war Motor in der Gründungsphase der Deutschen Kommission Justitia et Pax. Seit 1964 baute er die Vorläuferorganisation, den Kath. Arbeitskreis Entwicklung und Frieden (KAEP) auf und war deren Generalsekretär. Bis 2004 gestaltete er die Deutsche Kommission Justitia et Pax als Vorstandsmitglied mit und war wesentlich an den Ökumenischen Dialogprogrammen der GKKE beteiligt.

Er war Mitglied des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken von 1980 bis 1988.

Von 1983 an entwickelte er die Exposure- und Dialogprogramme zunächst im Kontext von Justitia et Pax, dann als Geschäftsführer bis 2001.

Von 1962 bis 1992 arbeitete Ministerialdirigent a.D. Osner beim Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dort baute er die Arbeitseinheit des BMZ „Armutsbekämpfung durch Hilfe zur Selbsthilfe“ auf und eine entsprechende Gemeinsame Arbeitsgruppe von staatlichen, kirchlichen und nicht staatlichen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit.

#### **Herausgeber:**

Deutsche Kommission JUSTITIA ET PAX  
Kaiserstr. 161, D 53113 Bonn  
Telefon ++49(0)228-103217  
Telefax ++49(0)228-103318  
e-mail: Justitia-et-Pax@dbk.de  
<http://www.Justitia-et-Pax.de>

Einrichtung der Deutschen Bischofskonferenz  
und des Zentralkomitees der deutschen  
Katholiken zur Förderung von Entwicklung,  
Menschenrechten und Frieden

#### **Redaktion:**

Gertrud Casel  
Geschäftsführerin